

Evangelische Kirche Kirchdorf-Windischgarsten



...und nun die gute Nachricht

Inhalt



3 Grußwort

4 & 5 Moment mal

6 - 8 Unsere Technikteams



9 & 10 Gemeindekoordinatorin WDG

11 Freud und Leid / Jahresbericht

12 & 13 Medientipps / Einsichten



14 Glaubenskurs Klartext

15 Lebendiger Advent / Lobpreis KDF

16 & 17 KIGO Windischgarsten



18 Frauenpower WDG

19 Feuerabend WDG

20 Go on mission WDG



21 Seelsorge, Ankündigungen

22 & 23 Termine & Infos

24 Gottesdienstplan

Impressum

Evangelisches Pfarramt AB, 4560 Kirchdorf/Krems

Steiermärkerstraße 26,

Tel.: 0699 188 78429

Email: pg.kirchdorf@evang.at

Gemeindezentrum Windischgarsten

Tel: 0699 188 77 495

Email: office@evang-windischgarsten.at

Für den Inhalt verantwortlich

Pfarrbriefteam Kirchdorf -

Windischgarsten

Mitteilung an die Redaktion:

pfarrbrief@evang-kirchdorf.at

Fotos: S.2,4,5 pixabay, alle anderen
privat

Offenlegung der Blattlinie:

Information und Verkündigung
der christlichen Botschaft

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
wird auf die gleichzeitige Verwendung
männlicher und weiblicher Sprachform
verzichtet. Sämtliche Personenbezeich-
nungen gelten gleichermaßen für alle
Geschlechter.

**Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 15.5.2026**

Liebe Leserin, lieber Leser, liebes Gemeindeglied, liebe Freunde der Pfarrgemeinde,

in der ersten Ausgabe des Gemeindebriefes im Jahr 2026 begrüße ich euch alle herzlich mit den Worten der **Jahreslosung**. Dort heißt es „**Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!**“ (Offenbarung 21,5)

Dieses Versprechen von Gott ist ein prophetisches Wort. Das heißt, es richtet sich an Menschen, die im Hier und Jetzt leben. Und zugleich richtet es einen Blick auf eine Zukunft, die auf uns zukommt. Gott wird einmal alles neu machen – und damit ist natürlich ein gutes „Neu“ gemeint. Gerade in Zeiten, die wir nicht immer als „gut“ erleben, ist das eine gute Nachricht.

Die „Gute Nachricht“ ist auch das Thema, das in diesem Gemeindebrief ausführlicher beleuchtet wird. Denn schlechte Nachrichten gibt es ohnehin schon genug in der Welt. Bei Medien gilt der Grundsatz: „Bad news are good news!“



Katastrophenmeldungen und Schlagzeilen über Kriege, Streit und Krisen verkaufen sich einfach besser. Sie fesseln unsere Aufmerksamkeit und sprechen unsere Gefühle stärker an. Ertappen Sie sich auch manchmal dabei, wie Sie gerade auf die negativen Neuigkeiten anspringen?



Diese Frühlings-Ausgabe widmet sich bewusst dem Thema der „guten Nachrichten“. Denn wir brauchen Gutes in unserem Leben. Und den Blick dafür, dass es auch viel Gutes gibt, das vor/ nach/ zwischen/ während den Krisen passiert. Manche Medien haben das erkannt und bieten darum spezielle Rubriken für „die guten Nachrichten des Tages“ an. Vereinzelt gibt es sogar ganze Nachrichtenseiten, die sich den guten Neuigkeiten widmen, z.B. <https://goodnews.eu/>

Als Christen liegt uns eine bestimmte gute Nachricht ganz besonders am Herzen: Die frohe Botschaft, dass Gott dich und mich liebt und Jesus lebt, weil er den Tod an Ostern überwunden hat. Diese gute Nachricht hat sich ohne Zeitungen, Fernsehnachrichten oder Sozialen Medien in der ganzen Welt verbreitet. Diese gute Nachricht schenkte seit damals unzähligen Menschen Trost im Leid, Hoffnung im Alltag und Orientierung im Leben.

Ich wünsche uns allen, dass uns die gute Nachricht von Gott ermutigt und dass Gott uns in diesem Jahr schon zeigt, was er alles gut & neu machen kann.

Alles Liebe und Gottes Segen,

Pfr. Thomas Kutsam



Schlechte haben wir genug. Unlängst ferngesehen? (Also: Nachrichten. Nicht „Promis unter Palmen“ oder „Bauer sucht Frau“. Obwohl das auch schlechte Nachrichten sein können. Zumindest für das Gehirn derer oder dessen, die oder der sich das anschaut. Aber das ist ein anderes Thema.)

Wo fangen wir an? Russland? China? USA? Naher Osten? Österreichische Innenpolitik? Wirtschaftslage? Inflation? Oder noch etwas anderes? Wie hätt' ma's denn gern?

Und ja, es stimmt schon: Es ist nicht alles schlecht. Es geht uns immer noch besser als dem überwiegenden Großteil der Menschheit. Und als praktisch allen Menschen, die vor uns gelebt haben.

Aber die Nachrichten sind es. Also: schlecht. Denn bekanntlich sind nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten. Für den, der sie übermittelt. Denn die erzeugen Aufmerksamkeit.

Gute Nachrichten? Ja, gibt es auch. Aber der Klassiker »Feuerwehr rettet Katze von Baum« ist halt immer noch nicht wirklich weltbewegend. Und selbst wenn der Promi, von der/dem du dir „eh schon immer“ gedacht hast, dass sie/er ein/e Gauner/in ist, tatsächlich „endlich“ verhaftet wird ... auch keine ausschließlich gute Nachricht. Zumindest für den Betroffenen nicht.

Also: Tatsächlich nur schlechte Nachrichten? Die Welt geht den Bach runter? (Außer natürlich wir wählen schleunigst die Partei, die uns schon so lange sagt, dass die Welt den Bach runtergeht, wenn wir sie nicht schleunigst wählen ...)

Eine andere Welt?

Eine, in der nicht das Recht des Stärkeren gilt? Eine, in der sich wirklich alle an die Regeln halten – zumindest an die, die dafür sorgen, dass wir gedeihlich zusammenleben. Eine Welt, „wo keiner mehr nach Frieden schreit, weil endlich Friede ist“ – so hat es der Singer/Songwriter (meine Generation sagte „Liedermacher“) Manfred Siebold 1976 gedichtet. (Ja, das ist tatsächlich schon 50 Jahre her!)

Und jetzt die gute Nachricht:

Diese Welt gibt es.

Die Bibel nennt sie das „Reich Gottes“. Und nur dass wir uns recht verstehen: Dieses „Reich“ findest du auf keiner Landkarte und auf keinem Globus. Weder im Vatikan noch im Gemeindegebiet der Evangelischen Pfarrgemeinde Kirchdorf-Windischgarsten.

„Das Reich, dessen König ich bin, stammt nicht von dieser Welt“¹, hat Jesus gesagt. Es ist kein „Reich“ nach den Regeln dieser Welt, mit Oberen und Unteren, mit Grenzen und mit Gesetzen. Der oben angeführte Liedtext von Manfred Siebold geht folgendermaßen weiter: „(... weil endlich Friede ist), weil nicht mehr unser Wille, sondern Gottes Liebe zählt“. Das Reich Gottes ist da, wo nur noch das zählt und nur noch das gilt, was Gott will, was Er für richtig und gut findet. Liebe eben, denn „Gott ist Liebe“².

¹Johannes(evangelium) 18,36

²1.Johannes(brief) 4,16



Und „das Reich Gottes ist schon da – mitten unter euch“¹, hat Jesus gesagt. Damals, als Er sichtbar auf der Erde war. Da, wo Er war, da war das Reich Gottes. Da hatte niemand außer Gott mehr etwas zu sagen. Und jetzt?

Zu seinen Jüngern hat Jesus gesagt: „Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“² Da, wo Menschen sich an Jesus halten, ihn liebhaben und ihm nachfolgen, da ist das Reich Gottes. Denn da gilt nur noch, was Er sagt, nicht was ich will.

Paulus spricht von unserem „Bürgerrecht im Himmel“: Menschen, die zu Jesus gehören, sind sozusagen Ausländer in dieser Welt. Weil sie nach anderen Regeln spielen. (Und manchmal bekommst du es zu spüren, dass diese Welt keine Doppelstaatsbürgerschaft duldet.)

Und jetzt die gute Nachricht:

Diese Welt kommt.

Die andere Welt. Die neue Welt. Gott lässt sich seine Welt nicht einfach wegnehmen; die Welt, der Er gemacht hat, damit wir drin mit Ihm leben. (Nach seinen Regeln.)

Die Bibel spricht von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, und davon, dass Gott dann (wieder) bei uns wohnt³. Dann, wenn Jesus wiederkommt.

Es ist unvermeidlich. Nur eine Frage der Zeit. „Ja, ich komme bald“¹, hat Jesus gesagt.

Ja, in dieser jetzigen Welt, in unserer Zeit, da kann es schwerfallen, als Bürgerin, als Bürger des Reiches Gottes zu leben, nach seinen Regeln zu spielen – oft genug gegen das, wie diese Welt funktioniert.

Dann, wenn das Reich Gottes unübersehbar da ist, dann wird es ganz leicht sein. Weil es alle tun. Weil nur die dabei sein werden, die genau so leben wollen, wie Gott sich unser Leben vorstellt. (Weil Gott niemanden zwingt, nicht einmal zu seinem Glück.) Die es jetzt schon üben und trainieren, gegen den Widerstand dieser Welt (man nennt das dann „Nachfolge“), die werden dabei sein. Und von denen wird keiner fehlen, wie unvollkommen du und ich auch hier und jetzt im Training sein mögen.

„Sie werden in Ewigkeit nicht ins Verderben stürzen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen“², hat Jesus gesagt.

Und das ist doch eine gute Nachricht.

Pfr.i.R. Willy Todter

¹ Lukas 17,21

² Matthäus 28,20

³ Offenbarung 21,1-3

¹ Offenbarung 22,20

² Johannes 10,28

Wie landet man hinterm Mischpult?

„Die Techniker“ kümmern sich jeden Sonntag darum, dass die „Gute Nachricht“ auch gut ankommt, das heißt, dass die Texte der Lieder und Psalmen, das Glaubensbekenntnis und Vater Unser per Beamer an die Wand projiziert werden.

Die Verstärkung der Sprache über Mikro und Lautsprecher hilft, dass die Predigten für alle gut verständlich sind. Dabei werden auch die Gottesdienste aufgezeichnet. In Windischgarsten werden sie live über das Internet übertragen (You Tube) und können auch später auf You Tube abgerufen werden. In Kirchdorf werden die Predigten zum Nachhören online gestellt.

Dies alles erfordert, dass jeden Sonntag Leute vor Ort sind, die die Technik bedienen.

Wir haben uns bei den beiden Technikteams umgehört:

Wie bist du ins Technikteam gekommen?

Klaus Weisser: Ich bin schon etwa Anfang bis Mitte der 90er-Jahre hinter einem Overhead-Projektor gesessen, um Folien für die Lieder zu wechseln. Als wir dann einen Beamer anschafften, wurde er zuerst nur von Pfr. Binder verwendet. Ich habe dann am Schloss nach dem Präsentationsprogramm gefragt und dann etwa für 10-15 Jahre jeden Sonntag den Beamer bedient. Als mit einem Mischpult von den Moving Kids auch die Tontechnik angeschafft und das Technikteam gegründet wurde, war ich natürlich als Beamertechniker mit dabei, bis heute.

Matthias Feichtinger: Nach dem letzten „Pro Christ“-Event, wo ich auch die Technik übernommen habe, bin ich dem Technikteam beigetreten.

Karl-Heinz Ballenstorfer: Es ist schon einige Jahre her, dass ich meine ersten Berührungspunkte mit Ton- und Lichttechnik bei den Kisi-Kids und später

bei den Moving-Kids hatte. Beide Gruppen gibt es mittlerweile in Kirchdorf nicht mehr, aber an der Technik bin ich dran geblieben. Vor mittlerweile mehr als 10 Jahren wurde ich angesprochen, doch ins Technikteam zu kommen. In der Zwischenzeit habe ich auch die „Leitung“ des Technikteams in Kirchdorf übernommen.

Georg Kofler: So wie es in den meisten Fällen ehrenamtlicher Arbeit ist – man wird gefragt, ob man sich eine Mitarbeit vorstellen kann 😊

Was begeistert dich daran, was fordert dich heraus?

Klaus: Es geht mir gar nicht um eine Begeisterung für die Technik, die habe ich nämlich gar nicht, sondern einfach darum, dass die Lieder und Texte dem Stand der Technik entsprechend der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Ich sehe es also rein als eine Notwendigkeit.

Herausfordernd sind für mich alle technischen Probleme, die uns nicht genau oder gar nicht bekannt sind (wie z.B. Wackelkontakte irgendwo). Aber jetzt funktioniert es eigentlich im Wesentlichen ganz gut, es gibt eher bei den Mikros Probleme, wahrscheinlich mit der Funkverbindung.

Matthias: Den Gottesdienst mit Bild oder Ton zu untermauern und einen kleinen Beitrag leisten zum gemeinsamen Gottesdienst-feiern begeistert mich. Fordernd sind kurzfristige Änderungen, nicht gut abgesprochene Abläufe (Im Gottesdienst und bei den Liedern), sowie spontane technische Schwierigkeiten.

Karl-Heinz: Begeistert bin ich von unserem Technikteam in Kirchdorf! Wir verstehen uns gut und es findet sich immer jemand für den Dienst an Beamer oder Mischpult. Auch wenn jemand ausfällt,



Im Technikteam Kirchdorf arbeiten aktuell mit:
Klaus Weisser, Georg Kofler, Matthias Feichtinger, Karl-Heinz Ballenstorfer, Joel Holznagel und Moritz Kapeller.

findet sich immer ein Ersatz, was ich meinen Mitstreitern hoch anrechnen muss!

Herausfordernd ist immer wieder, dass das Technikteam eher Verstärkung vertragen würde, sich aber kaum jemand findet, leider. Wenn sich also jemand dafür interessiert, bitte unbedingt melden!

Georg: Die Begeisterung für die Technik und das Arbeiten damit ist nur ein Aspekt.

Es macht mir Freude, neben den „Standarddiensten“ gelegentlich auch Aufgaben mit besonderen technischen Anforderungen – wie z.B. eine Hochzeit mit einer größeren Band – zu meistern.

Eine Herausforderung ist sicher, es allen Gottesdienstbesuchern „recht“ zu machen – aber das ist eine Thematik, die wohl alle kennen, die im Gemeinschaftsdienst arbeiten.

Was braucht es, um hier mitarbeiten zu können?

Klaus: Eigentlich nur eine Einschulung und vielleicht ein paar Mal nachfragen, ansonsten vor allem die Bereitschaft, das regelmäßig zu machen und eben auch Zeit für die Vorbereitung vor dem Gottesdienst.

Matthias: Den Mut sich Mischpult und Laptop zu stellen. Die Bereitschaft im Hintergrund mitzugestalten. :)

Karl-Heinz: In erster Linie die Bereitschaft, zumindest einmal monatlich am Techniktisch zu sitzen! Alles andere ist sehr leicht verständlich und auch nicht sonderlich kompliziert! Man braucht keine Angst davor zu haben, zumal wir auch die Abläufe in einer Mappe am Techniktisch zusammengefasst haben. Eine zweite Eigenschaft wäre aus meiner Sicht ein gewissen Maß an Gelassenheit, da es leider nach wie vor so ist, dass so gut wie niemand etwas sagt, wenn alles funktioniert! Gibt es jedoch Probleme oder eine Störung, wird das sofort angemerkt.

Georg: In erster Linie Interesse an der Aufgabe, ein gewisses technisches Verständnis und die Bereitschaft ab und zu mal eine Extraaufgabe neben den Sonntagsdiensten zu übernehmen.



Gibt es Grenzen in der Technik?

Klaus: Meine Meinung ist, dass ich das Ganze zwar halbwegs professionell, jedenfalls nicht dilettantisch, machen möchte. Andererseits möchte ich nicht nur der Techniker sein, der das Ganze am Laufen hält, sondern genauso ein Gottesdienstteilnehmer wie alle anderen, der trotzdem auch mitfeiern kann. Deshalb bereite ich immer alles vor dem Gottesdienst so gut als möglich vor, damit ich nicht während des Gottesdienstes noch Sachen schreiben, ändern oder einfügen muss usw. Dann brauche ich während des Gottesdienstes nur immer „nebenbei“ ein paar Knöpfe drücken und kann mitsingen, mitbeten und mir die Predigt konzentriert anhören.

Georg: Auf jeden Fall! Unser Equipment ist immer für „Überraschungen“ gut – was heute funktioniert, kann morgen schon zum Problem werden. Manches ist eben schon in die Jahre gekommen.

Matthias: Wo gibt es keine Grenzen? Equipment und (Software)-Programme oder falscher/unsicherer Gebrauch von Mikros sind Beispiele dafür :)

Karl-Heinz: Eine entscheidende Grenze ist hier die Finanzierung. Gute Technik kostet Geld und in Zeiten, in denen ans Sparen gedacht werden muss, ist es oft nicht so leicht, auch entsprechend gute Technik-Komponenten zu bekommen. Wir versuchen einfach, aus der vorhandenen Technik die bestmögliche Qualität herauszuholen.



weitestgehend unter Kontrolle zu halten.

Karin: Was mich begeistert, sind die Möglichkeiten, die wir haben. Und ich bin

Wie bist du ins Technikteam gekommen?

Jonah: Vor ein paar Jahren habe ich Benjamin Ziegenberg mal gefragt, was im Technikkammerl ist, daraufhin hat er mir das Kammerl gezeigt und ein paar Wochen später hat er gefragt, ob ich Lust hätte, bei der Technik zu sein.

Benjamin: Das ist bereits seit langem ein fester Bestandteil meiner Tätigkeit in der Gemeinde, das genaue Einstiegsdatum ist mir nicht mehr bekannt :-).

Karin: Durch Zufall. Als am Anfang des 1. Lockdowns die Gottesdienste vorproduziert wurden, ging es darum, die Texte der Lieder auf die richtige Rechtschreibung zu kontrollieren, sowie sicherzustellen, dass die Textabschnitte so geschrieben werden, dass sie zum Gesang passen und jeder ohne Stocken mitsingen kann. Außerdem hatte ich durch meine Arbeit im Bauausschuss schon mit der Saaltechnik zu tun und bin grundsätzlich interessiert daran.

So nach und nach habe ich dann als Vertretung mehr übernommen.

Patrick: Durch ein Videoprojekt während der Corona-Zeit.

Was begeistert dich daran, was fordert dich heraus?

Jonah: Mich begeistert, dass man im Geschehen der Kirche mitarbeiten kann. Mich fordert heraus, dass ich nicht immer alles mitkriege, was gesprochen/gesungen wird.

Benjamin: Die Begeisterung liegt in der Signalkette: aus einer Vielzahl an Quellen, unterschiedlichen Akteuren und je nachdem auch sehr komplexen Equipment einen sauberen Mix bzw. Video zu erstellen. Die Herausforderung ist, die ständig wechselnden Bedingungen

selbst froh, wenn ich unterwegs oder auswärts bin, den Gottesdienst live mitzuerleben. Herausfordernd sind Situationen, die das vorhandene Wissen überfordern. Was mich auch herausfordert, ist, wenn Infos zu Liedern, Texten etc. nur sehr spät (Samstagabend oder -nacht) kommen oder zu Beginn des Gottesdienstes. Flexibilität ist ok, sollte aber nicht überstrapaziert werden.

Patrick: Ich betreue den Livestream, sodass Personen, die nicht zum Gottesdienst kommen können, auch die Möglichkeit haben, daran teil zu haben.

Was braucht es, um hier mitarbeiten zu können?

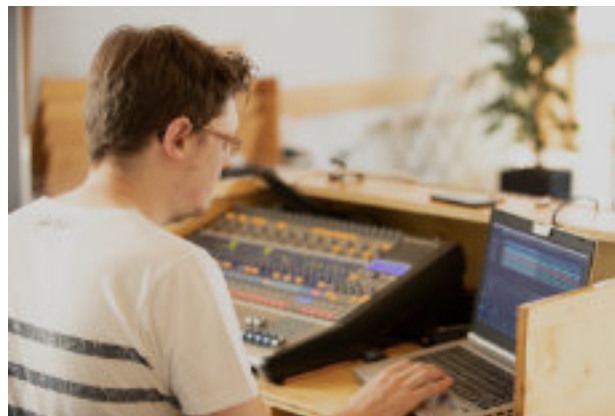
Jonah: Es braucht Interesse.

Benjamin: Viel Leidenschaft, technisches Verständnis, die Liebe/Ruhe/Geduld, sich auf immer wieder veränderte Situationen schnell anzupassen.

Karin: Was es grundsätzlich braucht, ist technisches Verständnis, Musikalität/gutes Gehör, ein sorgsamer Umgang mit den doch zum

Teil sehr teuren Materialien, Rücksprache mit dem „Technikchef“, was machbar ist und was nicht. Und ein gutes Miteinander mit den einzelnen Technikern, bzw. den Musikern und denen, die den Gottesdienst sonst noch gestalten. Aber auch deren Bereitschaft, auf die technischen Möglichkeiten einzugehen, bzw. nachzufragen.

Patrick: Zeit.



Gibt es Grenzen in der Technik?

Johna: Würde mir grade nichts einfallen

Benjamin: Geld - und sonst versuchen wir Sonntag für Sonntag bzw. auch an allen anderen Tagen das Unmögliche möglich zu machen.

Karin: Grenzen gibt es grundsätzlich überall. Zum Teil liegt es am Know-how, an den vorhandenen Geräten, was auch mit den Finanzen zu tun hat, an Vorschriften, z.B. dürfen während des Livestreams keine lizenzierten Medieninhalte livegestreamt werden.

Patrick: Grundsätzlich nichts. Die Grenzen sind eher finanziell und personell bestimmt.

Reinhard: Heute ist der 24.2.26 und ich befinde mich ca. 1500 Meilen (ca. 2778 km) östlich der Galapagosinseln. Am 4.2.2026 begann meine Reise über den Pazifik zu den Marquesas, einer Inselgruppe in Französisch Polynesien. Die Gottesdienste in meiner Gemeinde in Windischgarsten sind mir wichtig und ich besuche sie gerne. Sie werden seit dem Beginn der Corona-Krise live im Internet übertragen und sind auch nach dem Gottesdienst auf Youtube abrufbar. Wie wertvoll das ist, merkt man, wenn man nicht zu Hause ist. Ich genieße es auf dieser Reise, auf diese Weise mit der Gemeinde daheim verbunden zu sein. Ein Stück weit ist die zu Hause erlebbare Verbundenheit unter den Gemeindegliedern auch digital spürbar. Auf jeden Fall wird die klare Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus weitergegeben, die uns auch in der Ferne stärkt. Ich habe schon viele dankbare Rückmeldungen zu unserem Gottesdienst-Livestream erhalten und die gleichzeitige Bitte, dieses Angebot auch weiterhin aufrechtzuerhalten. Als nunmehriger Empfänger dieser guten und wertvollen Arbeit kann ich diese Rückmeldungen noch viel mehr nachempfinden und bestätigen. Vielen Dank an alle, die dies möglich machen.

Kurator Reinhard Füßl

www.evangelium-windischgarsten.at



Meine Arbeit im Pfarrbüro „Ein Kennenlernen auf allen Ebenen“

So vielfältig die Gemeindemitglieder unserer Pfarrgemeinde sind, so vielfältig ist die Arbeit im Pfarrbüro. Um ehrlich zu sein, habe ich erst einen Teil der Aufgaben kennengelernt, denn erst im Tun erschließen sich immer wieder neue Details. Am 1. Februar wurde im Gottesdienst von Mitgliedern des Presbyteriums um Gottes Segen für mich und diese Arbeit gebetet.



Eine meiner Hauptaufgaben ist die Vermietung und Betreuung unseres Freizeitheimes. Ein herzliches Danke an Gerhard Aigner, der mir hier als „Infohotline für unser Buchungsportal“ und auch sonst in vielen Situationen mit Rat und Tat zur Seite steht. Meist wird per Mail nachgefragt und gebucht, die Zimmer müssen sauber sein, der Aufenthalt schön, und am Ende soll die Rechnung stimmen.

Gemeindekoordinatorin in Windischgarsten



Mir ist bewusst, was für einen wundervollen Ort wir hier für Urlaube und Auszeiten von größeren oder kleineren Gruppen zu verwalten haben, wo schöne Erinnerungen entstehen. Immer wieder wird an Verbesserungen und Modernisierung gearbeitet. An dem Prozess sind viele Gemeindemitglieder beteiligt.

Im Pfarrbüro soll wieder eine Anlaufstelle für Organisatorisches in der Gemeinde sein. Ich möchte in den nächsten Monaten einen Überblick über Alltägliches, Termine und Vorhaben bekommen, die Homepage pflegen oder auch Ansprechperson für jene sein, die einfach einmal jemanden zum Reden brauchen. Es soll eine Entlastung für die ehrenamtliche Arbeit spürbar werden.

Derzeit setze ich mich mit der Datenplattform der Evangelischen Kirche namens EGON auseinander. Ich werde in den nächsten Monaten lernen, wie zum Beispiel Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen zu dokumentieren sind und Daten unseres Gemeindelebens eingepflegt werden.

Viel Positives habe ich von Hubert Lösch und Christin Lösch (Diakone) erzählt bekommen.

Meine Arbeit ist nur ein Teil ihres ganzen Arbeitsbereiches und ich hoffe, noch einiges von Hubert lernen zu können.

Was mich beeindruckt, ist der Zusammenhalt in der Pfarrgemeinde. Meine bisherige kurze Zeit hier eröffnete mir einen Einblick in eine Gruppe von Menschen, die Gott nachfolgen und dabei auch das Miteinander nicht vergessen. Im Gottesdienst wird Gott u.a. mit Liedern angebetet, die Predigten begleiten gedanklich durch die Woche. Es beeindruckt mich sehr, wie sich die Menschen hier gegenseitig im Leben und im Gebet auffangen und mittragen, Schönes und Schwieriges wird hier miteinander geteilt. Das gibt Hoffnung für eine gemeinsam getragene Zukunft! Ich möchte hiermit auch einladen, sonntags um 9:30 Uhr in der Evangelischen Kirche Windischgarsten hereinzuschauen, uns kennenzulernen und sich ein eigenes Bild zu machen.



Gemeindekoordinatorin Judith Hagmüller

KIRCHDORF:

Getauft wurden:

24.05.2025 Lisa Buchberger
24.05.2025 Johannes Buchberger
25.05.2025 Tobias Kutsam
29.05.2025 Paul Kothbauer
08.06.2025 Mila Seiringer
30.08.2025 Paul Schmidinger

Geheiratet haben:

28.06.2025 Elisabeth Knöpfle u. Martin Leonhartsberger
16.08.2025 Sissy Weilharter u. Kaleb Kitzmüller

Im Tod vorausgegangen sind:

12.02.2025 Reinhold Posch
09.03.2025 Alexia Hörschinger
31.03.2025 Germaine Preiner
15.04.2025 Dr. Wilhelm von Sydow
21.09.2025 Rita Hatzmann
23.10.2025 Hans Dieter Richter
16.11.2025 Heinrich Seufer-Wasserthal

WINDISCHGARSTEN:

Getauft wurden:

07.12.2025 Pia Antensteiner
12.10.2025 Flora Fuxjäger

Geheiratet haben:

17.04.2025 Daniela Marecek und Noah Bruns

Im Tod vorausgegangen sind:

23.02.2025 Elfriede Büttel
20.06.2025 Hubertus Bossert
23.05.2025 Isabella Füßl
01.07.2025 Volker Dittrich
23.06.2025 Katharina Köberl
18.07.2025 David Beckett
25.07.2025 Peter Wiegand



Unsere Gemeinden im Rückblick des Jahresberichts

KIRCHDORF:

Gemeindemitglieder 639

Austritte 14

Eintritte 2

GD-Mitfeiernde (Durchschnitt) 85

KiGo-Mitfeiernde (Durchschnitt) 14

Konfirmanden 9

WINDISCHGARSTEN:

Gemeindemitglieder: 288

Austritte 3

Eintritte 0

GD-Mitfeiernde (Durchschnitt) 51

KiGo-Mitfeiernde (Durchschnitt) 4

Konfirmanden 3

Die Jahresberichte der Gemeinden waren voll guter Nachrichten: Die Zahl der Mitfeiernden in den Gottesdiensten ist – gemessen am Durchschnitt Österreichs – hoch.

Die Dienste der Lektoren konnten und können das ganze Jahr hindurch besetzt werden. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter bringen sich ein und machen dadurch ein lebendiges Gemeindeleben möglich.

Das KIGO-Team Kirchdorf darf sich über drei neue Mitarbeiterinnen freuen. Es gibt wieder Lobpreisabende.

Die Gemeinde Windischgarsten profitiert von der neuen Arbeit der Gemeindekoordinatorin, die dadurch Ehrenamtliche entlastet. Die Budgets beider Gemeinden und der Bibliothek sind ausgeglichen.

Die ökumenische Zusammenarbeit funktioniert sehr gut!

Das Gute von gestern ist der Boden, auf dem die Freude von morgen wächst.

Medien mit guten Nachrichten:



Der studierte Ökonom und Holzbauunternehmer Erwin Thoma untersucht seit langem die Vernetzung der Bäume im Wald. In seinem Buch wird der Kirschbaum vor seinem Fenster zum Symbol einer Gemeinwohlökonomie: Im Gegensatz zu unserem neoliberalen Kapitalismus zeigt er, wie ein Baum, der angeblich verschwenderisch ist und viele ernährt, Früchte tragen und für die Zukunft gerüstet sein kann. In ihm ist Intelligenz dezentral organisiert, Wertstoffe fließen in den zurück und Schwächephasen werden im Kollektiv überwunden. Er ist ein funktionierendes Ökosystem, das als Beispiel für Gemeinwohl gelten kann.

Thoma analysiert, wie bisher intakte Wirtschaftssysteme durch Marktgiganten zerschlagen wurden und erzählt anhand seines positiven Modells, wie es auch anders geht. Das Buch, das für mehr Miteinander und Menschlichkeit plädiert, macht Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die wir alle mitgestalten können!



Literatur zaubert Bilder vor unser inneres Auge, reißt Grenzen ein und nimmt unsere Fantasie mit auf eine Reise, die uns wundern und staunen lässt. Und manchmal ist sie schlicht unsere einzige Rettung in schwierigen, suchenden Phasen unseres Lebens.

Die Journalistin Uschi Korda hat 17 bekannte Frauen aus Kultur und Wissenschaft, Buchhändlerinnen und Schriftstellerinnen, nach jenen Büchern gefragt, die ihnen in schwierigen Zeiten geholfen haben eine Krise zu meistern, eine wichtige Entscheidung zu treffen – oder bloß die Welt aus einem neuen Blickwinkel zu sehen.



Was zählt und was bleibt? Was sind unverzichtbare Bausteine für ein gutes Leben?

Was möchte ich am Ende meines Lebens nicht bedauern müssen? Was verliere ich, wenn ich mein Leben verliere?

Das Leben kann nicht nach einem vorgegebenen Lebensplan gelebt werden; es gibt Brüche, Krisen und stets die Möglichkeit eines Neuanfangs. Ein gutes Leben führt, wer das Gute zu leben versucht. Und das Gute leben heißt auch, eine klare Richtung zu haben und das Leben als Weg zu sehen.



Was ist wirklich wichtig und welche Orientierung bietet das Leben Jesu für die Suche nach Sinn? Der Theologe und Philosoph Clemens Sedmak betrachtet das Wirken Jesu als eine Art „Lebensschule“ und zeigt, wie sein Verhalten, seine Sicht auf die Welt und seine Art, Menschen zu begegnen, bis heute relevant sind.

In vierzig kurzen Kapiteln – geeignet auch als tägliche geistliche Übungen – nimmt der Autor jeweils eine Evangelienstelle in den Blick. Er untersucht, wie Jesus lebte, welche Gewohnheiten, Gefühle und Reaktionen sein Handeln prägten. Seine Fragen fordern Menschen heraus, ihre eigenen Überzeugungen zu prüfen.


Tipps aus der Bibliothek

Nicht, wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist Himmel.
Schade nur, dass wir vor lauter Trubel und Alltagsgeschäft immer
wieder vergessen:

Es gibt das Himmelreich schon auf dieser Erde.

Jesus sagt sogar:

Es ist mitten unter euch. Es ist dort, wo das Leben von Menschen
nicht nach Spielregeln dieser Welt funktioniert,
sondern von der Liebe Gottes bestimmt ist.



***Die gute Nachricht:
Jesus hat den Himmel geerdet.
Einfach himmlisch***

Wir reden Klartext



The flyer features a light blue background with a white vertical bar on the left containing contact information. The main text 'KLARTEXT' is in large, bold, black letters. Below it, the subtitle reads 'EINE REISE AN 6 ABENDEN ZU DEN WURZELN DES CHRISTLICHEN GLAUBENS'. The contact information includes the church name, address, phone number, email, and website. The logo of the Evangelische Kirche Kirchdorf is at the bottom left.

Evangelische Pfarrgemeinde
Kirchdorf an der Krens
Steiermärker Straße 26, 4560
Kirchdorf a.d. Krens

0699/188 78 429

pg.kirchdorf@evang.at

www.evang-kirchdorf.at/

Evangelische
Kirche
Kirchdorf

**KLAR
TEXT**

EINE REISE AN 6 ABENDEN
ZU DEN WURZELN DES
CHRISTLICHEN GLAUBENS

Gott? Gibt es den tatsächlich? Wie finde ich das heraus? Und selbst wenn – was hat das, was hat Er mit mir zu tun?

Jesus – was wollte (will?) der wirklich? Wer war (ist?) Er?

Und überhaupt: Ein Christ – was ist das? Wann ist man das? Wie wird man das, und warum sollte ich das wollen?

Mit Fragen wie diesen setzt sich der Glaubens-Grundkurs „Klartext“ auseinander. Er ist zum ersten Mal 2025 in unserer Pfarrgemeinde angeboten worden. Derzeit findet er wieder statt. Und er ist für 2027 wieder geplant.

Der Kurs richtet sich an:

Menschen, die „eh schon immer“ zur Gemeinde gehören und finden, es ist jetzt Zeit, diese Fragen einmal grundlegend anzugehen,

Menschen, die mehr oder weniger neu in den Dunstkreis unserer Gemeinde geraten sind und erfahren wollen, worum es bei uns geht,

Menschen, die mit dem christlichen Glauben bisher nicht so viel anfangen konnten, aber neugierig sind und sich abseits von Vorurteilen, Missverständnissen und „kenn’ ich eh alles schon“ mit der Botschaft der Bibel auseinandersetzen wollen, und an Menschen, die so jemanden kennen und einladen: „Komm, gehen wir da mit einander hin und schauen wir uns das an!“

Der Kurs (bzw. der erste Teil) dauert 6 Abende, für Interessierte gibt es die Möglichkeit zu verlängern. Kursbeginn ist jeweils im Jänner. Die Kursabende dauern jeweils 90 Minuten von 19:30 bis 21:00 Uhr, und es gilt: „Wir fangen pünktlich an und hören pünktlich auf“. Selbstverständlich gibt es danach die Möglichkeit zum Gespräch, aber das Programm endet pünktlich. Wer es eilig hat (z.B. weil zu Hause ein Babysitter wartet), kann pünktlich gehen – ohne die Sorge, etwas zu versäumen.

Und nein, ein solcher Abend besteht *nicht* aus einem 90-minütigen Vortrag! Er spielt sich in einem Wechsel von (kurzen) Vortragseinheiten, Arbeit in Kleingruppen und Gespräch in der gesamten Gruppe ab. Möglichkeit zu Rückfragen (bzw. Ergänzungen, oder auch Einwänden) besteht jederzeit.

Für die Gruppenarbeiten gilt: Jede/jeder darf, niemand muss mitreden. „Nur zuhören“ ist genauso in Ordnung.

Neugierig geworden? Melden Sie sich doch im Pfarramt. Sie werden zum nächsten Kursbeginn eingeladen.

Pfr.i.R. Willy Todter



Lebendiger Adventkalender und Lobpreis in Kirchdorf



„Advent, Advent, ein Lagerfeuer brennt.“ Und das mitten am Weg zum Eingang unserer evangelischen Kirche. Im vergangenen Winter haben wir uns zum ersten Mal beim „Lebendigen Adventkalender“ beteiligt, den die katholische Pfarrgemeinde Kirchdorf veranstaltet. Während die Autos auf der B138 an uns vorbeirauschen, stehen wir beisammen und besinnen uns.

Auf den ersten Blick erscheint das vielleicht unpassend, dass wir uns gerade dort versammelt haben. Doch auf den

zweiten Blick trifft die Situation einen wahren Kern in unserem Leben: still werden, sich besinnen, in sich hineinhören und zugleich offen sein für die Begegnung mit Gott – und das mitten im Trubel des Alltags und der Hektik, die um uns herum herrscht. Mir scheint, dass das nicht nur für den Advent gilt, sondern auch für alle anderen Jahreszeiten. Das Erwachen der Natur, die Arbeit im Garten, die Familienfeste, die schnellen Medien...usw.

Trifft die Hektik von heute bei Ihnen auch auf den Wunsch nach innerlicher Besinnung? Die innere Stille vor Gott lässt sich sogar an unmöglichen Orten finden, wenn wir danach suchen.

„Wer singt, betet doppelt“.

Dieser Satz stammt von Martin Luther, der die Entstehung der evangelischen Kirche maßgeblich geprägt hat.

„Wer singt, der bewegt nicht nur den Mund, sondern auch das Herz.“

Dieser Satz stammt nicht von Luther – aber er kommt mir dabei in den Sinn. Wenn bei einem Konzert die Instrumente und die Sänger leiser werden und die Menge weiter-singt – dann kommt das von

Herzen. Da werden nicht einfach nur auswendig gelernte Worte wiedergegeben. Sondern da wird spürbar, wie bewegte Herzen eine Botschaft in die Welt hinaus-singen. Ganz ähnlich geht es mir auch bei den Lobpreisabenden, die es seit kurzem in der Gemeinde gibt. Die Lieder berühren das Herz. Und sie schaffen es auszudrücken, was in unserem Herzen ist und wofür uns selbst manchmal die Worte fehlen: für unsere Not, für unsere Zweifel, für unsere Hoffnung, für die Dankbarkeit und für Gottes Lob. Gesungen wird je nach Lied auf Englisch oder Deutsch, manchmal langsam & leise und manchmal laut & schnell. Ein Erlebnis der besonderen Art und eine Zeit der Besinnung.

Der nächste Lobpreis-Abend wird im Herbst sein. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Herzliche Einladung dazu!



Pfr. Thomas Kutzam

Was sagt das Kamel?



Was treibt dich an oder was begeistert dich am KiGo, diese wertvolle Arbeit überhaupt zu machen? Oder wer hat dich dazu gebracht?

Rahel:

Ich liebe es einfach mit Kindern zu arbeiten und ihnen etwas so Wertvolles mitzugeben, was sie auch für ihr Leben lang prägen kann.

Linda:

Früher als Kind war der Kigo immer ein Highlight, deswegen finde ich es recht cool, dass ich das jetzt mache und anderen Kindern etwas mitgeben kann.

Joel:

Ja, also gefragt wurden wir vermutlich alle von Christin, und da ich früher auch gern in Kindergottesdienste gegangen bin, war mir das eine Freude mitzumachen.

Es ist schön, dass die Kinder von Gott erfahren, sie so begeistert zu sehen und mit ihnen gemeinsam Zeit zu verbringen.

Hannah:

Ja, ich bin auch reingerutscht durch Christin und Tabea. Ich glaube, am Anfang war ich einfach nur neugierig und dachte mir, ich probiere es mal aus.

Und jetzt motiviert es mich einfach weiterzumachen, weil ich sehe, wie wichtig es ist Kindern von Gott zu erzählen, vor allem, wenn sie von zu Hause wenig von ihm hören. Meine KiGo-Zeit hat

mich sehr geprägt und ich freue mich, das jetzt für andere machen zu können.

Wie läuft denn bei euch im Team so eine Vorbereitung ab? Was braucht ihr da alles dazu oder wie trifft ihr euch?

Hannah:

Ja, also ich bereite die Inputs vor. Dieses Halbjahr haben wir Geschichten aus dem Alten Testament.

Linda:

Ich lese mir das immer in der Bibel durch und bete davor, dass Gott mir die richtigen Gedanken schenkt, was ich den Kindern übermitteln soll. Dann lese ich mir die Geschichte ein-, zweimal durch und überlege mir, wie ich das rüberbringe. Wie kann ich das kreativ erzählen, dass es bei den Kindern ankommt und dass sie aktiv mitmachen und das aufnehmen, was ich erzählen möchte?!? Joel und ich treffen uns immer ein bisschen vor dem Gottesdienst und gehen alles nochmal durch, damit wir dann einen Plan haben, was wir machen. Aber je nachdem welche Kinder da sind, muss man alles spontan anpassen und seine eigentlichen Pläne verwerfen.

Du hast das jetzt schon angesprochen, wie die Kinder drauf sind, aber was macht den Kindern Freude? Habt ihr da irgendwas herausgefunden? Gibt es was Spezielles? Oder wie ist ihre Reaktion auf manche biblischen Geschichten?

Das Kindergottesdienst-Team WDG berichtet

Rahel:

Also ich glaube, was Kindern voll Freude macht, ist, wenn Geschichten nicht nur erzählt werden, sondern sie auch so interaktiv mitmachen können. Zum Beispiel wenn sie während der Geschichte irgendwas suchen oder Rätsel lösen dürfen. Das macht Kindern voll Spaß und ich glaube, das ist das, an was sie sich auch später noch erinnern können.

Hannah:

Normalerweise sind die Kids eher unruhig und haben einfach viel Energie. Aber an einem Tag hatte ich mal Bilder dabei, ganz viele, und habe sie auf einem Laptop hergezeigt. Da waren sie ganz ruhig und haben die ganzen Bilder fasziniert angeschaut. Es hat mich dann sehr erstaunt, was so ein einfaches Bild machen kann.

Joel:

Auch sehr begeistert sind sie bei den Spielen dabei. Bei den Geschichten sind sie meistens etwas ruhiger. Manchmal mehr, manchmal weniger. Aber sie passen auf und man merkt, dass sie zuhören und Fragen beantworten können.

Linda:

Aus meiner Erfahrung ist es so, dass es die Abwechslung macht. Also ich habe regelmäßig das Gleiche gemacht und einmal kommt es total gut an und dann wieder gar nicht. Und ich glaube, dass es einfach spannender wird, wenn man die Geschichten auf unterschiedliche Art erzählt. Manchmal interaktiv, manchmal mit Bildern oder ganz anders.

Wie schauen so eure Zukunftspläne aus?

Linda:

Ich mache dieses Jahr Matura und werde dann nächstes Jahr auf jeden Fall eine Zeit weg sein. Ich weiß noch nicht ge-

nau, wie lang. Aber das heißt auch, dass ich im KiGo eine Pause machen werde. Wie es danach weiter geht, weiß ich noch nicht genau. Wenn es sich ausgeht, kann ich mir durchaus vorstellen, dass ich hin und wieder noch Kigo mache. Aber es wird bestimmt nicht mehr so regelmäßig wie jetzt.

Hannah:

Ja, also ich habe auf jeden Fall vor bis zur Matura da zu sein und Kigo zu machen. Danach wird es ein bisschen schwierig, wie bei Linda.

Rahel:

Also ich denke, ich werde auch noch vielleicht ein bisschen mehr als ein Jahr dabei sein. Und danach habe ich auch andere Pläne. Das heißt, dass wir auch noch am Überlegen sind, wie es danach weiter geht.

Bitte betet für uns als Team, für die Kids, dass Jesus Begegnungen möglich macht und Herzen bewegt, und für neue Mitarbeiter.

Du hast Lust mitzuarbeiten? Interesse im KiGo reinzuschnuppern? Kein Problem 😊, melde dich gern bei uns oder Tabea. Wir freuen uns!

Das Kigoteam Rahel, Joel, Hannah und Linda



Frauen-Power



Alle Neune, oder was???

Mitte Jänner traf sich die Frauen-Power Gruppe zum ersten gemeinsamen Event im neuen Jahr. 13 Damen folgten der Einladung ins GH Gruber nach Spital am Pyhrn, um sich in einem lustigen Kegel-Turnier auszuprobieren und zu messen. Dass die meisten Teilnehmerinnen nur über geringe Erfahrungen verfügten, machte die Veranstaltung zu einem besonders lustigen Erlebnis.

Aufgeteilt in 2 Gruppen ging „frau“ voller Elan in den Wettkampf, der gleich in Gruppe 1 mit „alle Neune“ begann. Doch nicht jede Teilnehmerin kam gleich gut mit der Bahn zurecht. So mancher, sehr erfolgversprechend aussehende Wurf entpuppte sich als Sandhase (Kugel doppt auf der Bahn, anstatt zu rollen).

Und nicht selten wurde die Kugel von einem schwarzen Loch regelrecht „verschluckt“ oder entschied sich auf halber Bahn für eine andere Richtung und verabschiedete sich ins Nirwana. Das tat der Freude aber keinen Abbruch, sondern erweckte vielmehr schallendes Gelächter oder tröstende Worte der anderen Teilnehmerinnen.

Aber auch so manch verstecktes Talent entfaltete

sich im Laufe des Nachmittags und sorgte für Erstaunen und dies ganz unabhängig vom Alter. Um den sportlichen Anreiz zu erhöhen, wurden auch neue Varianten ausprobiert: Mit der linken Hand zu schieben, aus umgekehrter Position, oder mit geschlossenen Augen, blind sozusagen.

Insgesamt 3 x leuchtete das Signal für eine „Sau“ auf, was jedes Mal für großen Jubel in der jeweiligen Gruppe sorgte. Und Astrid gelang zum Abschluss beim letzten Wurf mit der einzigen Sau in ihrem Team eine Punktlandung, welche ein perfektes

„timing“, unglaublich.

Dass sich unsere Frauen-Power in viel Lachen, Spaß, und Lebensfreude ausdrückte, bekamen wohl auch die anderen Gäste im Lokal mit, denn wir waren zwar nicht besten Kegler, aber sicher die fröhlichsten an diesem Abend.

Eindeutiges Fazit: Wir kommen wieder, keine Frage!!!

Nächstes Treffen: 12. April 2026 17:00 Uhr

Mamma Mia – ein Dancing Abend im 70er Stil und der Musik von ABBA und Co

Christiane Wenzl



Männertreff der Evang. Tochtergemeinde Windischgarsten



Dieser Männertreff am Samstag 31. Jänner war ursprünglich als Rodelpartie mit anschließendem z'am sitz'n bei Gulasch und Punsch geplant... allerdings war dann etwas zu wenig Schnee, dafür aber zu viel Eis auf der vorgesehenen Strecke am Pyhrn-pass – daher haben wir spontan umgeplant und so wurde ein echter FEUERABEND im wahrsten Sinn des Wortes draus!

Kurator Reinhard Füßl hatte auf seiner Terrasse mit fachkundiger Unterstützung von Ralf Cassebaum ein echtes Schwedenfeuer entfacht, um das sich letztendlich 12 „Mander“ – jeder mit einem Becher lecker-heißen Punsch in der Hand - versammelt haben. Unter dem kalten Sternenhimmel ergaben sich am Feuer viele gute Gespräche sowie Austausch in kleinen Gruppen.

Zur Fortsetzung versammelten wir uns gemütlich in der warmen Stube um den (fast zu kleinen) Esstisch, um das von Ralf Ziegenberg zubereitete,

exzellente Gulasch samt Gebäck und 1-2 Seidel Bier zu genießen... Ein weiterer Höhepunkt des gemütlichen Männerabends war der intensive Austausch rund um die Frage, wie es uns persönlich und geistlich mit der derzeitigen bedrohlichen Weltlage geht – insbesondere im Blick auf die biblischen Vorhersagen auf die Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus am Ende der Zeiten! Wir leben zwar hier in unserm Land (noch) in ziemlicher Sicherheit, sind aber natürlich in vielerlei Hinsicht mit betroffen vom kriegerischen Weltgeschehen – genau dahinein gelten in besonderer Weise die biblischen Zusagen von Gottes Nähe und Wirken!

Zum krönenden Abschluss des Feuerabends gab's dann noch Bratapfel in Vanillesauce... bevor jeder wieder ermutigt und gestärkt den Heimweg angetreten hat. Wir haben auch festgestellt, dass jede und jeder von uns gerufen ist, sich in seinem Einflussbereich und mit den jeweiligen Gaben einzubringen, um Frieden und Versöhnung zu fördern und ein Segen für die Menschen um uns herum zu sein!

Herzliche Einladung an alle Männer und Freunde unserer Gemeinde, sich auch mal zu einem der vielfältigen Angebote des Männertreffs zu wagen.

Gerald Wakolbinger



Go on a mission



Nicht in Afrika, sondern auf dem Rastplatz „Pyhrn-Priel-West & Ost“ (Bosrucktunnel), zur Adventszeit mit 150 liebevoll verpackten Weihnachtsüberraschungen. Wochenendfahrverbot bedeutet Zeit „absitzen“. Die Fahrer sind häufig wochenlang von der Familie getrennt, meistens allein, wenn nicht sogar einsam. Ermutigt durch Familie Zedlacher und Wenzl haben wir uns auf Mission begeben, „Jesus den Menschen nahezubringen“. Jung und Alt sind aufgebrochen. Mit Freude, aber auch Unbehagen, wie das so sein wird. Aber wir hatten die Gewissheit, dass Jesus dabei ist. SEINE Kraft ist in uns mächtig und ER befähigt.

Wir erlebten große Dankbarkeit und Freude. Oft war es ein Gestikulieren mit Händen, ein Lächeln, nur eine kurze Begegnung. Wir konnten für die Männer beten und das Neue Testament in der jeweiligen Sprache verschenken. Als Jugend waren wir mit dabei und durften erleben, dass „Gott is ma untakuma“ Realität ist.

Rahel:

„Ich fand es einfach cool, als man gemerkt hat, dass die Leute offen sind. Dass man mit den Leuten gut quatschen können. Man hat voll viel Spaß dabeigehabt und es war auch lustig.“



Hannah:

„Das Lächeln auf den Gesichtern war so schön, als sie gecheckt haben, es ist ein Weihnachtsgeschenk für sie. Die meisten haben uns zugehört, damit hätte ich nicht gerechnet.“

Josua:

„War nice! War krass zu sehen, wie sich die Männer bei kleinen Geschenken so drüber freuen.“

Jonah:

„Davor war ich nervös, weil ich nicht gewusst habe, mit wem wir sprechen werden. Währenddessen war ich etwas enttäuscht, weil



bei mir kaum einer aufgemacht hat. Vermutlich haben die meisten geschlafen. Aber mit denen, die aufgemacht haben, haben wir uns einigermaßen nett unterhalten. Nachher war ich froh, dass es vorbei war, da es sehr kalt war. Aber ich nehme viel mit, von dem, wie uns die Trucker entgegengekommen sind.“

Linda:

„Hat meine Erwartungen übertroffen. Trotz der nicht vollen Parkplätze habe ich das Gefühl, dass wir viele Leute erreicht haben, und der Rest liegt an Jesus. Freue mich auf „next one“.

Bei der letzten Begegnung kamen wir nicht nur tief ins Gespräch, sondern sind auch gleich zu Jägermeister und Zigaretten eingeladen worden. Haben natürlich abgelehnt. Wir durften viel gemeinsam lachen und Erlebnisse austauschen.

Sei dabei 😊 - am So. 22. und So. 29. März geht's mit Osterpäckchen wieder auf Raststätten-Mission!

Kann ich mit dir reden?



Wolfgang Baaske

Als Christen sind wir Kinder Gottes, dazu bestimmt, seine Söhne und Töchter zu sein, wie es im Epheserbrief heißt. Doch leider leben wir oft nicht wie „Kinder des Höchsten“. Was ist der Grund, dass wir immer wieder an den gleichen Stellen anstoßen? Muss das so bleiben? Und vor allem: wie können wir es überwinden? Denn zu einem Leben des Überwindens sind wir ja gerufen. Wir dürfen im Licht leben und dafür das Licht in unser Leben lassen.

Manches, womit wir jetzt kämpfen, begegnet uns immer wieder und wir kennen das schon seit Jahren. Mit Hilfe eines Seelsorgers können wir die Hintergründe ausleuchten und Heilung empfangen. Oder ist da auch eine Schuld, die uns quält? Mit Jesus können wir mehr und mehr den Platz als Töchter und Söhne einnehmen. Im Gespräch und Gebet kannst du die Dinge ans Licht und ans Kreuz bringen, sie dort lassen und neue Freiheit erfahren.

Mit uns können Sie reden:

Dagmar Kieninger

0660/650 8857
dagmar.kieninger@schlossklaus.at
Einzel- und Paargespräch ab 14 J.
Sexualität und Persönlichkeit

Andrea Baaske

0699/ 181 98199
andrea@baaske.at
Dipl. Lebensberaterin
Gebetsseelsorge Einzelberatung,
Notfallseelsorge

Wolfgang Baaske

0699/ 181 98199
wolfgang@baaske.at
Gebetsseelsorge einzeln

Dr. med. Martin Binder

0664/ 917 6416
Krankenhausesseelsorge,
persönliches Gespräch

Pfr. Thomas Kutsam

thomas.kutsam@evang.at
0699/ 718 877 452
Einzelseelsorge, Krankenhausesseelsorge

Uli Lukesch

0650/ 758 5440
ulrike.lukesch@schlossklaus.at
Einzel- u. Paargespräche, Lebens- und Glaubensfragen

Brigitte Malzner

0681/105 63195
brigitte@malzner.at
Dipl. Lebensberaterin, Einzelberatung, Paarberatung

Helmut Malzner

0664/ 212 4140
helmut@malzner.at
Dipl. Lebensberater, Mediator, Einzelberatung,
Paarberatung

Wilhelm Todter, Pfr.iR

pfarrer@todter.at
persönliches Gespräch,
Glaubens- und Lebensfragen

Herzliche Einladung:

communale oö
2026
1826
MUT zum GLAUBEN?!
Mut zum Bekennen - Mut zum Widerstand
Gustav-Adolf-Fest & OÖ Kirchentag | 31.05.26 | 10 Uhr
FEST-GOTTESDIENST mit Pfarrer Erno Haaks
(Generalsekretär Gustav-Adolf-Werk Deutschland)
ORT: 4072 Alkoven, Emiling 1
Anschließend gemeinsames Fest
mit abwechslungsreichem Programm

Einladung zum Impulstag
der Evang. Frauen in OÖ
Zeit für Begegnung
und Weiterbildung
25. April 2026 14:00 – 17:30 Uhr
Cordatussaal
Martin Luther Platz 1 4600 Wels
Programm:
Begrüßung – Eingangsgebet
Zeit der EFA
Einstieg ins Thema mit Referentin
Prof. in Dr. in Cornelia Richter
Evangelische Bischöfin
Kaffee und mehr – Pause
Gespräche zum Thema
Kurz-Gottesdienst mit Abendmahl
Empowerment und Pragmatik
Zur Zukunft (der Frauen) in der Kirche
Bitte um Anmeldung bis 15.4.2026 an:
frauenarbeit@oee-evang.at

Termine

Kirchdorf

Bibliothek-Öffnungszeiten

So: 10:45 -12:00, Di: 16:00 - 18:30 Uhr
Leitung: Susanne Binder & Gerda Achathaler
Bibliothek 07582 51695
E-mail: evang.bibliothek.kdf@aon.at
Recherchen unter www.biblioweb.at/evbkirchdorf

Spielgruppe

Jeden Donnerstag 9:30-11:00 Uhr
Kontakte: Bettina Mills, Verena Ballenstorfer
spielgruppe@evang-kirchdorf.at

Bibelcafé

Donnerstag, 23.04.2026, 14:30 - 16:30 Uhr
18.06.2026, 14:30 - 16:30 Uhr
Kontakt: brigitte@malzner.at 0681 105 63195

Bibelfrühstück

Mittwoch, 25.05.2026, 09:00 - 11:00 Uhr
Kontakt: brigitte@malzner.at 0681 105 63195

Jugendkreis

Jeden Freitag ab 18:00 Uhr
Kontakt: Josh Mills 0681 206 62733

Mann-tastisch

Gemeinsame Aktivitäten für Männer ab 18 Jahren
Termine nach gemeinsamer Vereinbarung
Kontakt: Josh Mills 0681 206 62733

Krabbelgottesdienst

Sonntag, 19.04.2026 9:30 Uhr parallel zum Gottesdienst: Gottesdienst für Kinder von 0-3 Jahren mit deren Begleitpersonen

Ökumen. Friedensgebet: 23.05.2026

18:30 Uhr, Treffpunkt 18:15 Uhr Evang. Kirche

Konzert:

„Alte Musik“ von Renaissance bis Vorklassik
Schülerinnen und Schüler der Landesmusikschule
Kirchdorf musizieren in der Kirche
Mittwoch, 19.05.2025 18:30 Uhr

Windischgarsten

Gebetsfrühstück

Jeden Donnerstag um 7:00 Uhr im Gemeindezentrum.

Gemeinde-Gebetskreis

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr im Gemeindezentrum

Vierteljährlicher Gemeindegast

Einladung zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen am 28.03., 27.06.2026 um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum.
Anmeldung bei Jenny Platzer 0676 914 4334

Kleine Wunderbande

Für Kleinkinder im Alter von 0 - 3 Jahren gibt es an jedem ersten und dritten Freitag im Monat die Möglichkeit zu fröhlichem Beisammensein!
9:30 Uhr - 11:00 Uhr Evang. Kirche
Windischgarsten
Anmeldung unter: kleine.wunderbande@gmail.com

Jugendkreis

Jeden Freitag 19:00 Uhr im Gemeindezentrum
Kontakt: Tabea Schoppmann 0699 106 58449

Frauenpower

12.04.2026, 05.07.2026 jeweils 17:00 Uhr
Infos und Kontakt: Christiane Wenzl
0664 73251286

Feuerabend Männertreff

Termine: 04.04., 30.05., 27.06.2026
Infos und Kontakt:
Reinhard Füßl 0676 699 9444

Büchertisch: 29.03.2026

Gemeindevertretersitzung:

Mittwoch, 06.05.2026, 19:30 Uhr

Kontakte, Kirchenbeitrag, Konten

Evangelisches Pfarramt AB Kirchdorf

Büro: Belinda Pimminger
Mittwoch 8:30 - 12:00 Uhr
Tel.: 0699 188 78 429
4560 Kirchdorf a. d. Krems,
Steiermärkerstraße 26

Email: pg.kirchdorf@evang.at
Homepage: www.evangelisch-kirchdorf.at

Küsterehepaar Kirchdorf:

Karl & Irene Kitzmüller
Tel.: 0650 840 0058

Gebetsdienst

gebetsanliegen@evangelisch-kirchdorf.at

Konten Kirchdorf

Konto: Allgemeine Sparkasse OÖ

Allgemeines Konto (für Spenden, Vermietung etc.)

IBAN: AT28 2032 0200 0000 3367

Kontoname: **Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Kirchdorf**

Konto für Kirchenbeitrag

IBAN: AT31 2032 0200 0000 7872

Kontoname: **Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Kirchdorf**

Konto für Kinder- & Jugendarbeit

IBAN: AT54 2032 0250 0000 0983

Kontoname: **Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Kirchdorf**

Konto für die Bibliothek

IBAN: AT82 2032 0203 0000 1764

Kontoname: **Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Kirchdorf**

Für alle obigen Konten gilt: BIC: ASPKAT2LXXX

Kirchenbeitrag Kirchdorf

Anrufe unter der Nummer: 0699 188 78 429
Persönliche Beratung Mi. 8.30-12:00 Uhr
Termine vor Ort sind auch nach telefonischer
Vereinbarung möglich.
Per E-Mail sind wir erreichbar unter:
kb.kirchdorf@evangelisch.at

Evangelisches Gemeindezentrum Windischgarsten:

Tel.: 0699 188 77 495

4580 Windischgarsten,
Römerweg 7

Email: office@evangelisch-windischgarsten.at
Homepage: www.evangelisch-windischgarsten.at

Ansprechpartner:

Pfarrer Thomas Kutsam: 0699 188 77452
Kurator Reinhard Füßl: 0676 699 9444

Konten Windischgarsten

Kirchenbeitrag und allg. Spenden:

AT14 2032 0242 0000 2351

BIC: ASPKAT2LXX

Kontoname: Evangelische Tochtergemeinde AB

Kirchenbeitrag Windischgarsten

Jeden **2. Donnerstag** im Monat
von 15:30 - 16:30 Uhr
Tel.: 0699 188 77 495

Krankenhausseelsorge: Besuchsdienst für beide Gemeinden:

Martin Binder: 0664 917 6416

Gesamtgemeindeguruator Martin Binder

Tel: 0664 917 6416, Mai: dr.martin.binder@medway.at

**Weitere Infos, Termine und Aktivitäten
können Sie auf unserer Homepage nachlesen**



www.evangelisch-kirchdorf.at






































www.evangelisch-windischgarsten.at

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Kirchdorf und Windischgarsten

Gottesdienste beginnen um 9:30 Uhr. Abweichungen sind in der Zeile angegeben

Kika = Kirchenkaffee

 = Kindergottesdienst  = Gottesdienst mit Abendmahl (Änderungen vorbehalten)

	Kirchdorf			Windischgarsten	
So. 22.03.	FamGD KiKa	Dominik Wolfinger		FamGD	Frank Bosch
So. 29.03		Armin Jäckel			Franciska Kutsam
Do.02.04. 19h Gründonnerstag		Franciska Kutsam			kein Gottesdienst
Fr. 03.04. 15h Karfreitag		Pfr.i.R. Willy Todter			Pfr. Thomas Kutsam
So. 05.04. Ostersonntag	FamGD mit Osterfrühstück vor GD	Pfr. Thomas Kutsam		 	SI Gerold Lehner
So. 12.04.		Helmut Malzner			Pfr. Thomas Kutsam
So. 19.04.	parallel KrabbelGD 	Dominik Wolfinger		FamGD	Andrea Weiß
So. 26.4.		Franciska Kutsam			Franciska Kutsam
So. 03..05.	 	Pfr. Thomas Kutsam		 	Reinhard Füßl
So. 10.05.	FamGD KiKa	Lydia Weisser			Pfr. Thomas Kutsam
Do. 14.05. Chr.Himmelfahrt		Pfr.i.R. Willy Todter			kein Gottesdienst
So. 17.05.		Martin Binder		Frühstücks-GD 09.00h GD-Beginn 10.00h	Andrea Weiß
So. 24.05. Pfingstsonntag		Wolfgang Baaske		 	Pfr. Thomas Kutsam
So. 31.05.	 	Pfr. Thomas Kutsam			Reinhard Füßl
So. 07.06.		Armin Jäckel		 	SI Gerold Lehner
So. 14.06.	FamGD KiKa	Lydia Weisser			Andrea Weiß
So. 21.06.	 	Gemeinsamer Gottesdienst in Klaus		Gemeinsamer GD in Klaus	Pfr. Thomas Kutsam
So. 28.06.		Wolfgang Baaske			Pfr. Thomas Kutsam
So. 05.07.		Dominik Wolfinger		 	Franciska Kutsam
So. 12.07.	 	Pfr. Thomas Kutsam			Andrea Weiß
So. 19.07.		Alfred Lukesch		FamGD	Pfr. Thomas Kutsam

